

FIBELN MIT INSCRIFT VOM TYPUS AVCISSA
IN DEN ARCHAEOLOGISCHEN MUSEEN VON ZAGREB,
ZADAR UND SPLIT

Bei der Bearbeitung der Funde aus einem prähistorischen Grabhügel, kroat. gomila, die ich bisher wiederholt im Quellgebiet des Flusses Cetina¹⁾ östlich von Knin in Mitteldalmatien ausgegraben habe, sind mir unter sonstigem Material einige Bronze-Scharnierfibeln vom Typus AVCISSA aufgefallen, die einen Stempel mit Inschrift aufweisen. Als ich hierfür Vergleichsmaterial in den Sammlungen des Archäologischen Museums von Split suchte, fand ich eine noch größere Anzahl derartiger Fibeln, die insgesamt bis heute nicht veröffentlicht sind. Daraus entstand mein Interesse, den Stand und die Zahl derartiger Fibeln auch in den übrigen archäologischen Museen der Volksrepublik Kroatien zu ermitteln; durch freundliches Entgegenkommen der Kollegen wurde es mir möglich, das Material zu besichtigen und hier zu veröffentlichen.

Ich führe das Material aus folgenden Museen an:

1. Archäologisches Museum in Zagreb
2. Archäologisches Museum in Zadar
3. Das Museum archäologischer altkroatischer Denkmäler in Split
4. Archäologisches Museum in Split²⁾.

Ich erachte es als notwendig hervorzuheben, daß sich in den erwähnten Museen einige hundert Fibeln vom Typus AVCISSA ohne Inschrift befinden, zum Beispiel im Archäologischen Museum in Split allein über 120 Stücke, so daß es nicht schwerfiel, die mit Inschrift versehenen auszusondern. Ebenso ist es bemerkenswert, daß sich z. B. im Narodni muzej von Beograd kein einziges Exemplar dieses Fibel-Typus mit Inschrift findet³⁾.

In letzter Zeit sind in der Fachliteratur zwei Aufsätze erschienen, die zahlreiche Fibeln mit Inschrift von verschiedenem Typus bringen, sei es, daß solche Fibeln bereits publiziert waren, oder daß sie an dieser Stelle nach den Stempeln gesammelt sind⁴⁾. Ich habe mich nachfolgend ausschließlich auf die Fibeln vom Typus AVCISSA in den obengenannten

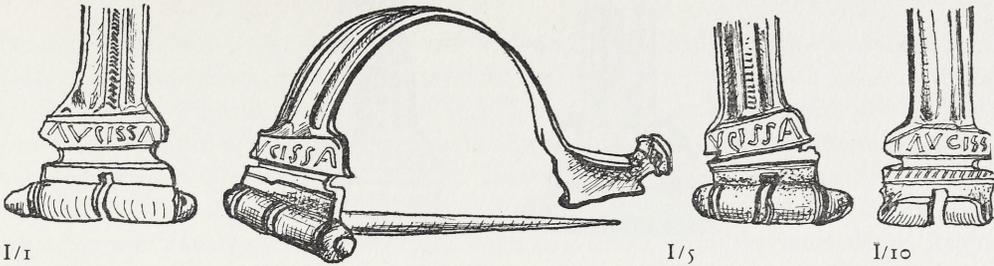
1) Die Grabungsergebnisse werden im *VJESNIK ZA ARHEOLOGIJU I HISTORIJU DALMATINSKU* (*Bulletin d'archéologie et d'histoire dalmate*) publiziert werden. Bei diesen Ausgrabungen hat sich ein interessantes keramisches Material ergeben, das größtenteils zur Bronzezeit Dalmatiens gehört.

2) Bei dieser Gelegenheit ist es mir eine angenehme Pflicht, den Direktoren der oben erwähnten Museen zu danken, so Prof. M. Gorenc, Dr. M. Suić und Dr. S. Gunjača, ebenso

den Kustoden dieser Museen: B. Vikić, Š. Batović und D. Vrsalović, die mir bei der Durchsicht des Materials in ihren Sammlungen geholfen haben.

3) Ich danke auch hier den Kollegen B. Jeličić und M. Veličković, die mir in liebenswürdiger Weise das einschlägige Material gezeigt haben.

4) G. Behrens, *Römische Fibeln mit Inschrift*, Reinecke-Festschrift (1950) 1 ff. — R. Noll *Römerzeitliche Fibelinschriften*, Germania 30, 1952, 395.



Museen beschränkt. Der Wirkungskreis dieser Museen umfaßt den westlichen, zum Teil den nördlichen Teil und fast den ganzen Küstenstreifen des ehemaligen Illyricum mit Ausnahme von Istrien und Bosnien.

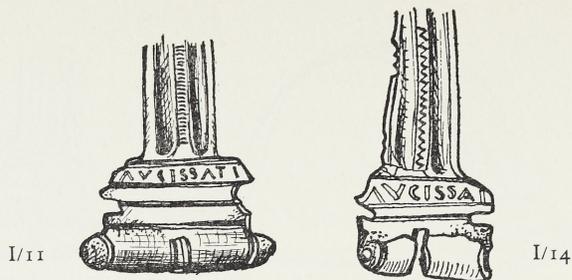
I. AVCISSA

1. AVCISSA, Fundort Županjac, Archäol. Museum Split; Inventar No. H 2527. — Man hat den Eindruck, daß der Stempel erst nach Fertigstellung der Fibel aufgedruckt wurde⁵⁾. (Taf. 48)
2. AVCISSA, F. O. Gardun, Lager der legio VII CPF, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5115.
3. AVCISSA, F. O. Höhle bei Ličko Lešće, Arch. Mus. Zagreb; ohne Inv. No.
4. AVCISSA, F. O. Podgradje, Asseria, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5106. — Der Bügel dieser Fibel hat halbovalen Querschnitt und ist kürzer als bei den übrigen. (Taf. 48)
5. VCISSA, F. O. Gardun, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5223. — Die Buchstaben sind bei diesem Stempel doppelt so groß wie bei den oben verzeichneten. Ebenso ist die Fibel etwas kürzer als die übrigen. (Taf. 48)
6. VCISSA, F. O. unbekannt — Dalmatien, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5125. — Bei dieser Fibel und jener von No. 5 kann man gut beobachten, wie der Stempel nach Vollendung des Stückes aufgedruckt worden ist.
7. AVCIIA, F. O. Sisak, Siscia, Arch. Mus. Zagreb; Inv. No. RI/3597.
8. AVCIS, F. O. Nin, Aenona, Arch. Mus. Zadar; Inv. No. 659.
9. [AVCI]SSA, F. O. Gardun, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5122.
10. IAVCISSA, F. O. Solin, Salona, Arch. Mus. Split; Inv. No. 3945⁶⁾. (Taf. 48)

⁵⁾ Eine Fibel mit gleicher Inschrift und gleichem Stempel befindet sich in der archäol. Sammlung des Franziskaner-Klosters in Sinj. Fundort unbekannt.

⁶⁾ Da in den erwähnten Aufsätzen, Behrens und Noll, die Inventar-Nummern der Fibeln nicht vermerkt sind, hielt ich es für notwendig, noch einmal alle Fibeln anzuführen, die ich in den oben erwähnten Museen vorgefunden habe,

aber mit Angabe der Inventar-Nummern. Es war mir unmöglich festzustellen, ob ich wirklich dieselben Fibeln in den Händen hatte, die in den Aufsätzen von Behrens, Noll, Patek und Kovrig veröffentlicht sind; daher führe ich an dieser Stelle alle Stücke an, die ich erreichen konnte. In jenen Fällen, wo ich die Identität feststellen konnte, werde ich dies in den Anmerkungen anführen. Früher publiziert im *Bull. Dalmate* (= *BD*) 31, 1908, 164.



11. AVCISSAI, F. O. Solin, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 3810⁷). (Taf. 48)
 12. AVCISSAI, F. O. Solin, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 419.
 13. AVCISSAI, F. O. Solin, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 186.
 14. AVCISSAI, F. O. Županjac, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 2525. (Taf. 48)
 15. AVCISSATI, F. O. Podgradje, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5100.

Der Name AVCISSA gehört — wie bekannt — zum keltischen Onomastikon und findet sich außer auf Fibeln auch als Gefäßstempel (CIL XIII 10010/29). Das Auftreten der Fibeln vom Aucissa-Typus datiert man gegen das Ende des 1. vordchristl. Jhdts., während ihre größte Verbreitung in die Flavierzeit fällt. Man setzt voraus, daß sie in Oberitalien gearbeitet sind⁸).

Von den 15 Stücken unserer Fibeln ist die Mehrzahl am küstenländischen Meeresraum und davon der größte Teil in Salona gefunden. Das ist aus dem Grunde verständlich, weil zu dieser Zeit, erste Hälfte des 1. Jh. n. Chr., Salona der wichtigste Punkt für das Vordringen der Römer und für die endgültige Besetzung des freien illyrischen Territoriums war. Damals befand sich in Salona wie auch in Gardun eine beträchtliche Zahl von Soldaten aus Oberitalien⁹); so konnten diese Fibeln geradezu ihnen zugehören. Es besteht aber auch die Möglichkeit, daß diese Fibeln zu jener Zeit aus Oberitalien importiert werden konnten und über Salona, damals ein sehr wichtiger Hafen, ins Innere — Funde in Županjac — geschickt worden sind.

Der Stempel ist beim größten Teile dieser Fibeln geradezu gleich, außer bei den Exemplaren 4 und 5, wo die Buchstaben doppelt so groß sind und bei denen der Stempel erst nach Vollendung der Herstellung eingedrückt wurde. Diese beiden Fibeln sind etwas kürzer als die übrigen. Ebenso unterscheiden sie sich in der Art der Herstellung. Mit Rücksicht auf das Erwähnte könnte man annehmen, daß es sich eventuell um Fibeln handelt, die an einem anderen Orte hergestellt sind, nicht in der Werkstatt AVCISSA; es würde sich eigentlich um eine Nachbildung der Original-Fibeln AVCISSA handeln.

7) Noll korrigiert richtig als AVCISSA, vgl. früher *BD* 24, 141.

8) A. Holder, *Altceltischer Sprachschatz*, 1896, I, 282. — *PWRE* Suppl. III, 183 und 520. — *Jahresh. österr. archäolog. Instituts* 1909, 93. — L. Lerat, *Les fibules gallo-romaines*, *Annales*

litt. de l'université de Besançon 2^e serie, tome III, fasc. I, 23.

9) A. Betz, *Untersuchungen zur Militärgeschichte der röm. Provinz Dalmatien*; Abhandlungen des Arch.-epigraphischen Seminars der Universität Wien, N. F. Heft III, 7.

Bei den Fibeln No. 10-14 trifft man vor bzw. nach dem Stempel noch eine Hasta I an. Daß es sich um keinen Stempelrest, sondern um Reste von Buchstaben handelt, dafür spricht No. 15, wo man deutlich AVCISSATI liest. Vielleicht kann man in diesem Falle annehmen, daß die Werkstatt dieser Fibeln vom Kaiser Tiberius übernommen wurde¹⁰⁾, wie dies bei den Ziegeleien der Fall ist. Erinnern wir uns nur z. B. an den Stempel PANSIANA, wo das Ziegelmaterial, nachdem die Ziegelei in kaiserlichen Besitz übergegangen war, fast regelmäßig den Namen des Herrschers vermerkt, unter dessen Regierung die Herstellung erfolgt ist (vgl. CIL III 3213, 3 a-c; V 8110, 17 a-g; XI 6685, 7 a-q).



II/2

II. CCAR

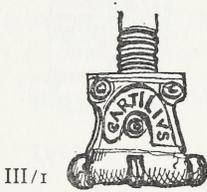


1.

F. O. Podgradje, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5102.

Es ist nicht möglich, den ganzen Stempel zu lesen, da der übrige Teil verscheuert ist. Mit Rücksicht auf die Form und die Ausführung steht die Fibel sehr nahe jener mit dem Stempel CARTILIA.

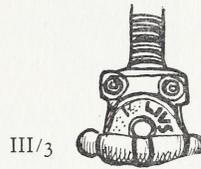
III. CARTILIVS



III/1



III/2



III/3

- | | |
|--------------------|---|
| 1. CCARTILIVS, | F. O. Nin, Arch. Mus. Zadar; Inv. No. 4883/5185. (Taf. 48) |
| 2. CCARTIL, | F. O. Nin, Arch. Mus. Zadar; Inv. No. 890. (Taf. 48) |
| 3. [C]CARTILIVS, | F. O. Nin, Arch. Mus. Zadar; Inv. No. 4940/5017. |
| 4. CCAR[TILIVS], | F. O. Nin, Arch. Mus. Zadar; Inv. No. 293. |
| 5. [CC]AR[TILIVS], | F. O. Nin, Arch. Mus. Zadar; Inv. No. 4891/5192. |
| 6. CCARIL, | F. O. Bibinje, Arch. Mus. Zadar; Inv. No. 9023. |
| 7. [CC]ARIILI[VS], | F. O. Sisak, Arch. Mus. Zagreb; Inv. No. RI/3729. |
| 8. CARTILIVS, | F. O. Gardun, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 4212. |
| 9. CC[ARTILIVS], | F. O. Solin, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 42. |
| 10. CC[ARTILIVS], | F. O. unbekannt — Dalmatien, Arch. Mus. Split; Inv. No. 5133. |

¹⁰⁾ PWRE IX 1462 „großer Teil der Ziegeleien der Großgrundbesitzer Italiens durch Erb-

schaft, Heirat oder Konfiskation kaiserlich geworden“.

11. CCA[RTILIVS], F. O. Cetina, Arch. Mus. Split; Inv. No. N 2048. — Die Fibel ist in einer Urne gefunden, worin sich eine Speerspitze und noch eine Scharnierfibel mit doppeltem Bügel befand¹¹⁾.
12. C[CARTILIVS], F. O. unbekannt — Dalmatien, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5139.

Eine beträchtliche Zahl von Fibeln mit diesem Stempel bestätigt die frühere Lesung von Noll a. a. O. 396 s. v. C. CARPIIVS. Es wird nötig sein, die Lesung auf einer ähnlichen Fibel zu korrigieren, die J. Šašel, Arheol. Vestnik, Ljubljana 1953, IV, 2; Tafel II, 54 (CAR FIL) gebracht hat, weil diese Fibel fast identisch ist mit unserer Nr. 2 aus Nin.

Die Fibeln mit diesem Stempel zeigen eine schönere und vollendetere Ausführung als die übrigen Fibeln vom Typus Aucissa, mit Ausnahme vom PVALER und PVATTR. Nach den Funden mit der Fibel Nr. 11, Cetina, werden die Stücke mit diesem Stempel ebenfalls ins 1. Jh. n. Chr. gehören, d. h., daß sie gleichzeitig mit den Stempeln Aucissa sind.

Der Name CARTILIVS gehört zum römischen Onomastikon; man begegnet ihm öfters, so: CIL I 2589, 2914; V 4562; VI 14mal; VIII 2476, 2477; X 3699; XI 2305; XIV 4710-4712, 4903.

IV. CARTILIA



1. CARTILIA, F. O. Podgradje, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5097. (Taf. 48)
2. CARTILIAI, F. O. Solin, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5294.
3. CARTILIAIV, F. O. Podgradje, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5105.
4. CARTILIAIVI, F. O. Podgradje, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5112. (Taf. 48)
5. CARTILIAIVI, F. O. Podgradje, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5098.
6. CARTILIAIVI, F. O. Podgradje, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5094.
7. CARTILIAIVI, F. O. Podgradje, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5124.
8. CA[RTILIA], F. O. Gardun, Arch. Mus. Zagreb; nicht inventarisiert.

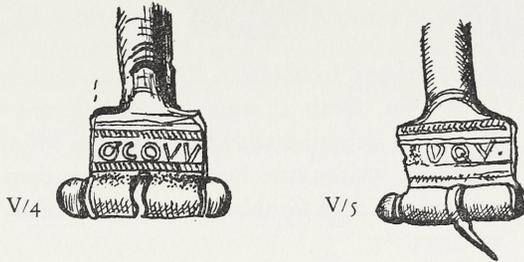
Die Fibeln mit diesem Stempel waren bisher nicht registriert, weder von Behrens noch von Noll. Ihrer Form nach unterscheiden sie sich unbedeutend von jenen mit dem Stempel CARTILIVS, während sie nach der Art der Herstellung bemerklich schlechter und schwerer sind. Man bekommt den Eindruck, daß sie von der Hand eines ungeübten Meisters gearbeitet wurden.

¹¹⁾ L. Lerat, vgl. Anm. 8, Taf. VIII/159 und 160. — Id., *Les fibules gallo-romaines de Man-*

deure, Annal. litt. de l'univers. de Besançon, Paris 1957, vol. 16, Taf. IV, 66.

In der Legende selbst findet sich an Stelle des üblichen L ein K¹²⁾. Nach dem Namen CARTILIA, sc. officina, folgt IVI, vielleicht IVLii. Es ist schwer zu sagen, ob hier eine einfache Nachahmung des Stempels CARTILIVS vorliegt oder die Angabe der Zugehörigkeit einer Persönlichkeit der gens Iulia.

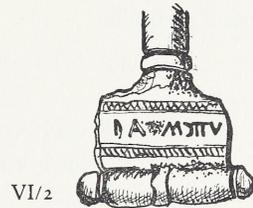
V. QCOM



1. QCOM, F. O. Nin, Arch. Mus. Zadar; Inv. No. 5159/4881.
 2. QCOM, F. O. Benkovac, Arch. Mus. Zagreb; nicht inventarisiert.
 3. AVCOM, F. O. Sisak, Arch. Mus. Zagreb; Inv. No. RI/3599.
 4. OCVV, F. O. Solin, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 3582¹³⁾. (Taf. 48)
 5. DQVI, F. O. unbekannt — Dalmatien, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5135.
- Zweifelsohne handelt es sich auch hier um Angabe der Werkstatt, für deren Benennung das ehemalige cognomen COMMVNIS übernommen ist, das auf zahlreichen Tonlampen des 1. Jh. n. Chr. vorkommt — wie es scheint — von einem Quintus Communis.

VI. DAGOMATTVS

1. DAGOMATV, F. O. Umgebung von Zadar, Arch. Mus. Zadar; Inv. No. 5006/4953.
2. DAGOMATTV, F. O. Gardun, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5121. (Taf. 48)



Dieser Name ist keltischen Ursprungs, wenn er auch in dieser Form bei Holder nicht registriert wird. Der Name setzt sich zusammen aus DAGO, Holder 1, 1214, das sich bei zahlreichen Namen findet, besonders bei DAGOMARVS, und aus MA-TO, Holder 2, 462, oder auch MATV, Holder 2, 479, ähnlich z. B. dem gallischen Teuto-matos. Dieser Stempel war bisher auf Fibeln nicht vermerkt. Vorläufig ist es nicht möglich, ihn zeitlich näher zu bestimmen. Höchstwahrscheinlich werden diese Fibeln ins 1. Jh. n. Chr. gehören.

¹²⁾ Ich halte es für meine Pflicht, auch an dieser Stelle Prof. Dr. D. Rendić-Miočević zu danken, der mir bei der Entzifferung dieses Stem-

pels geholfen hatte.
¹³⁾ *BD* XXIV 141 früher publiziert.

VII. DVRNACVS



1. DVRNACVS, F. O. Vrbanj, Insel Hvar, Arch. Mus. Zadar; Inv. No. 5167/4877.
2. DVRNACVS, F. O. Nin, Grab 27 einer unpublizierten Grabung. Mit dieser Fibel hat sich eine schlecht erhaltene Münze vorgefunden (MB Nerva?), weiter eine Firmalampe mit dem Stempel ATIMETI und noch einige Grabbeigaben. Arch. Mus. Zadar; nicht inventarisiert.
3. DVRNACVS, F. O. Nin, Arch. Mus. Zadar; Inv. No. 4879/5165.
4. [D]VRNACVS, F. O. Umgebung von Knin, Museum altkroat. archäol. Denkm. Split, nicht inventarisiert. (Taf. 48)
5. DVRNACV, F. O. Podgradje, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5103.
6. DVRNACV, F. O. Podgradje, Arch. Mus. Split; Inv. No. 5101. (Taf. 48)
7. DVRNACV, F. O. Podgradje, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5292.
8. DVRNACV, F. O. Gardun, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5320.
9. DVRNAC, F. O. Nin, Grab 1 einer unveröffentlichten Grabung, Arch. Mus. Zadar; nicht inventarisiert.
10. DIIRAN, F. O. Nin, Grab 1 einer unveröffentlichten Grabung, Arch. Mus. Zadar; nicht inventarisiert. Mit dieser und der obengenannten Fibel fanden sich zwei schlecht erhaltene Münzen (Galba und Vespasianus?) und zwei Lampen, wovon eine zu den griechischen Lampen des 1. Jh. n. Chr. gehört, die zweite mit dem Stempel COMVNIS versehen ist.
11. [D]VRNACV, F. O. Solin, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 3868¹⁴).
12. VRNACV, F. O. Gardun, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5119.
13. RNACVS, F. O. Gardun, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5116.
14. DVRNACO, F. O. Podgradje, Arch. Mus. Split; Inv. No. 5092¹⁵). (Taf. 48)
15. DVRNACO, F. O. Gardun, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5293. Nach der Lage des Stempels ersieht man, daß der Stempel erst nach Fertigstellung des Stückes aufgedrückt wurde.
16. DVRNACO, F. O. Gardun, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5118.

¹⁴) *BD XXXI* 164 früher publiziert als VET-TIACIV.

¹⁵) S. Anm. 5.

17. DVRNACO, F. O. Cetina, gefunden in einem steinernen Tumulus bei den Ausgrabungen von 1954; Arch. Mus. Split; Inv. No. N 2162.
18. DVRMACO, F. O. Podgradje, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5099.
19. [D]VRNACO, F. O. Sisak, Arch. Mus. Zagreb; Inv. No. RI/3596.
20. [DVR]NAC[...], F. O. unbekannt — Dalmatien, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5175.
21. [D]VRNA[...], F. O. Cetina, ausgegraben in einem steinernen Tumulus im Jahr 1954. Außer dieser Fibel befanden sich in der Graburne noch drei Fibeln vom Typus AVCISSA, ein Pfeil, eine Speerspitze und das Fragment eines silbernen Ohringes. Arch. Mus. Split; Inv. No. N 2000.
22. [DV]RNAC[...], F. O. Podgradje, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5278.

Hier begegnet zum ersten Male auf einer Fibel ein vollständiger Stempel wie DVRNACVS. Freilich war der Name bloß vorausgesetzt nach Beurteilung der Legenden auf keltischen Münzen (Holder 1, 1382).

Diese Fibeln können ebenfalls in das 1. Jh. n. Chr. eingereiht werden. Daß dies berechtigt ist, bezeugen die Lampen und die Münzen, die mit ihnen in den Gräbern von Nin aufgebracht wurden; leider sind sie noch immer unpubliziert. Diese Fibeln begegnen aber auch im Verlaufe des 2. Jh. n. Chr.



VIII/1

VIII. OVB I:·



1. OVB I:·, F. O. Podgradje, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5104. (Taf. 49)
2. OVB I:·, F. O. Podgradje, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5296.
3. OVB I:·, F. O. unbekannt — Dalmatien, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5126.
4. OVB I:·, F. O. unbekannt — Dalmatien, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5199.
5. OVB I:·, F. O. unbekannt — Dalmatien, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5136.

Der Stempel dieser Fibeln ist regelmäßig schlecht, die Buchstaben unscharf, so daß es schwerfällt, eine sichere Lesung vorzuschlagen. Die Fibeln selbst sind ebenfalls von schlechter Ausführung. Im Hinblick darauf, daß derartige Stempel an anderen Orten nicht begegnen, könnte man an eine einheimische lokale Werkstatt denken, die die bekannten Fibelarten nachahmte.

IX. PVBLI

1. PVBLI, F. O. unbekannt — Dalmatien, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5128.
- Dieser Stempel war bisher völlig unbekannt. Im Vergleich zu den anderen Stempeln ist dieser winzig und schwer leserlich. Vielleicht kann man ihn als PVBLIVS oder PVBLI-CIVS lesen. (Taf. 49)

X. REVETV

X/1



X/2



1. REVETV, F. O. Nin, Arch. Mus. Zadar; Inv. No. 282. (Taf. 49)
2. REVETV, F. O. Nin, Arch. Mus. Zadar; Inv. No. 4875/5204. (Taf. 49)
3. REVETV, F. O. Podgradje, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5096.
4. REVETV, F. O. unbekannt — Dalmatien, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5131.
5. REVETV, F. O. Umgebung von Knin, Mus. der altkroat. archäol. Denkm. in Split; nicht inventarisiert.
6. REVETV, F. O. Cetina, gefunden bei der Ausgrabung von steinernen Tumuli in einer Urne, in der noch ein Speer und eine Fibel vom Aucissa-Typus vorhanden war. Arch. Mus. Split; Inv. No. N 2015.

Fast bei allen Fibeln läßt sich beobachten, daß der Stempelaufdruck erst nach der Fertigstellung der Fibel erfolgte. Bisher war nur eine Fibel mit diesem Stempel bekannt, und zwar ist sie in Postojna, Adalsberg, gefunden (CIL III 12031/20 = 14117). Der Name ist keltisch, vgl. Holder 2, 1181. Nach den Objekten, die mit der Fibel Nr. 6 gefunden wurden, besteht kein Zweifel, daß auch dieser Stempel ins 1. Jh. n. Chr. gehört.

XI. VALER

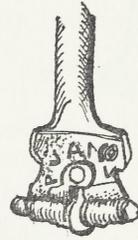
XI/3



XI/4



XI/11



1. VALER, F. O. unbekannt — Dalmatien, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5134.
2. VA[LER], F. O. Nin, Arch. Mus. Zadar; Inv. No. 304.
3. PVALE[R], F. O. Gardun, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5120. (Taf. 49)
4. PVALER, F. O. Podgradje, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5111. (Taf. 49)
5. PVALER, F. O. Sisak, Arch. Mus. Zagreb; Inv. No. RI/3781.
6. PVALER, F. O. Sisak, Arch. Mus. Zagreb; Inv. No. RI/3598.
7. PVALER, F. O. Grobnik, Arch. Mus. Zagreb; nicht inventarisiert.
8. PVALER, F. O. Nin, Arch. Mus. Zadar; Inv. No. 1150.
9. [PVA]LER, F. O. Nin, Arch. Mus. Zadar; nicht inventarisiert. Diese und obige Fibeln kommen aus dem Grab No. 25, worin außer einer Lampe und sog. Tränenfläschchen sich noch eine Münze (As) des Plotius Rufus

vorfand, an der man das verscheuerte Bild des Augustus bemerkt (Bab. II, 329, 22).

10. PVAL[ER], F. O. Nin, Arch. Mus. Zadar; Inv. No. 886. Bei diesem Stück ist der Stempel mit etwas größeren Buchstaben eingedrückt, als es sonst der Fall ist.
11. PVAL[E]R, F. O. unbekannt — Dalmatien, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5129.
12. PV[ALER], F. O. Podgradje, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5230.
13. PV[ALER], F. O. Podgradje, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5259.
14. [P]VA[LER], F. O. Podgradje, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5108.
15. [P]VA[LER], F. O. Podgradje, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5274.
16. [P]VA[LER], F. O. Umgebung von Knin, Mus. der altkroat. archäol. Denkm. Split, nicht inventarisiert.
17. [P]VAL[ER], F. O. Novi Banovci (Burgena), Arch. Mus. Zagreb; Inv. No. NB 160.
18. [PV]ALER, F. O. Benkovac, Arch. Mus. Zagreb; nicht inventarisiert.

Die Fibeln mit diesem Stempel, ebenso die mit CARTILIVS, heben sich durch die Qualität von den übrigen ab. Da es fast keinerlei Ausnahmen in der Herstellungsart und in der Ornamentik gibt, gehören sie einer besseren Werkstatt an, die sie unbedingt durch längere Zeit geliefert hat.

Für die Datierung dieser Fibeln wird von ziemlicher Wichtigkeit die Münze des Plotius Rufus¹⁶⁾ (IIIvir aaaff) vom Jahr 16 v. Chr. sein, die im Grabinventar von Nin gefunden wurde.

XII. PVATTR

1. PVATTR, F. O. Nin, Arch. Mus. Zadar; Inv. No. 1328.
2. PVATTR, Cetina, Arch. Mus. Split; Inv. No. N 2153. Die Fibel ist anlässlich der Ausgrabung der steinernen Tumuli gefunden worden; als Beigabe in der Graburne war außer ihr noch eine zweite vom AVCISSA-Typus und Überreste eines auf dem Scheiterhaufen fast verbrannten Pectorals.

Dieser Stempel tritt zum ersten Male an diesem Orte auf, und zwar bei zwei Qualitäts-exemplaren. Die gut leserliche Inschrift erlaubt keine andere Lesung, z. B. PVALER, wenn auch die Fibel ihrer Form und Ausführung nach sehr nahe denen mit dem Stempel PVALER steht.

Zur vollständigen Lesung dieses Stempels könnte man mit Rücksicht auf das cognomen TR... mehrere Varianten vorschlagen, wie Publius Vatinius TRito oder TRigeminus oder TROSius, der sich als Ziegelstempel vorfindet¹⁷⁾. Vorläufig ist es schwer, sich für irgendwelche der angeführten Varianten zu entscheiden; aber immerhin sei bemerkt, daß

¹⁶⁾ E. Babelon, *Description historique et chronologique des monnaies de la république romaine*, Paris 1886, tome II 527.

¹⁷⁾ A. Mayer, *Die Sprache der alten Illyrier*, Schriften d. Balkankommission XV (1957) 344 und 345, s. v. Tritos und Trosius.

bei der 1. und 3. Variante ein illyrischer Name erscheint. Das würde der erste Fall sein, daß auf einer Fibel vom Typus Aucissa ein illyrischer Name begegnet.

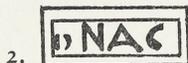
XIII/1



XIII. Unbestimmte Lesarten



F. O. unbekannt — Dalmatien, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5093 (Taf. 49)



F. O. unbekannt — Dalmatien, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5127.

Die beiden angeführten Stempel konnten wegen des schlechten Erhaltungszustandes und wegen der kleinen Buchstaben nicht in die angeführten Stempel eingereiht werden, noch war ihre Lesung möglich.

XIV. Verscheuerte Stempel

In den eingangs angeführten Museen konnte ich mehrere Fibeln sammeln, auf denen ehemals ein Stempel vorhanden war, der aber heute nicht mehr genau zu bestimmen ist. Im Hinblick auf die Form und den Kopf der Fibeln handelt es sich bei allen Stücken um Fibeln mit dem Stempel PVALER oder CCARTILIVS. Ich führe sie an, wie sie sich in den Museen vorfinden:

1. Arch. Mus. Zadar:
 - a) 4 Fibeln aus Nin; Inv. No. 1002; 1047; 290 und 5205/4890.
 - b) eine Fibel aus Podgradje; Inv. No. 845.
 - c) 5 Fibeln aus der Umgebung von Zadar. Da der Inventar-Katalog während des letzten Krieges Schaden erlitten hat, kann man nicht den Fundort ermitteln. Inv. No. 5024/4943; 5015/4950; 5013/4941; 4581; 4584.
2. Arch. Mus. Zagreb: 2 Fibeln aus Sisak; Inv. No. RI/3720 und 3780.
3. Arch. Mus. Split: 2 Fibeln aus Dalmatien (F. O. unbekannt); Inv. No. H 5258 und 5302.

XV. Zweizeilige Stempel



F. O. Gardun, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5117. (Taf. 49)



F. O. Gardun, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5113. (Taf. 49)



XV/1



XV/2



XV/3



XV/4



XV/5



XV/7



XV/8



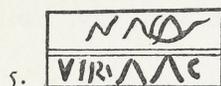
3.

F. O. Gardun, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5279.



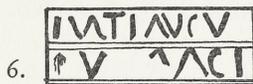
4.

F. O. Umgebung von Knin, Mus. der altkroat. arch. Denkm. in Split; nicht inventarisiert.



5.

F. O. Nin, Arch. Mus. Zadar; Inv. No. 4942/5010.



6.

F. O. Podgradje, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5107. (Taf. 49)



7.

F. O. unbekannt — Dalmatien, Arch. Mus. Split; Inv. No. H. 5132. (Taf. 49)



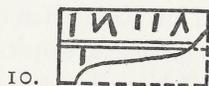
8.

F. O. Umgebung von Knin, Mus. der altkroat. arch. Denkm. in Split; nicht inventarisiert.



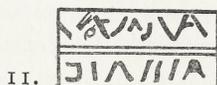
9.

F. O. unbekannt — Dalmatien, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5123.



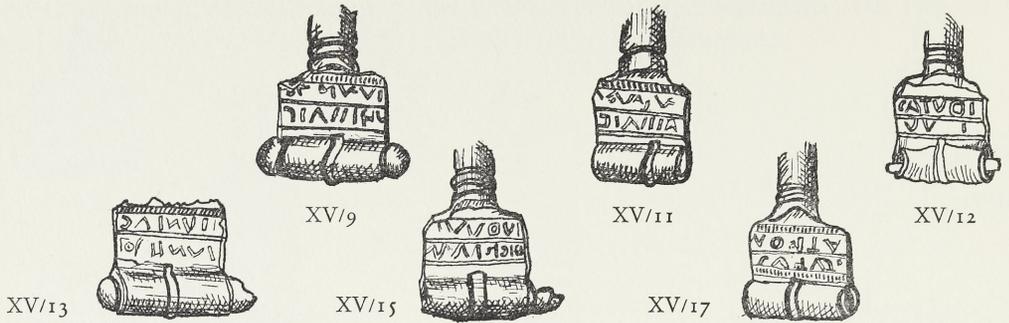
10.

F. O. Nin, Arch. Mus. Zadar; Inv. No. 312.

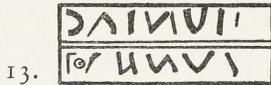


11.

F. O. Nin, Arch. Mus. Zadar; Inv. No. 284. (Taf. 49)



F. O. unbekannt — Dalmatien, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5138.



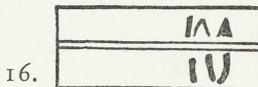
13. F. O. Gardun, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5114.



14. F. O. unbekannt — Dalmatien, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5137.



15. F. O. unbekannt — Dalmatien, Arch. Mus. Split; Inv. No. H 5130. (Taf. 49)



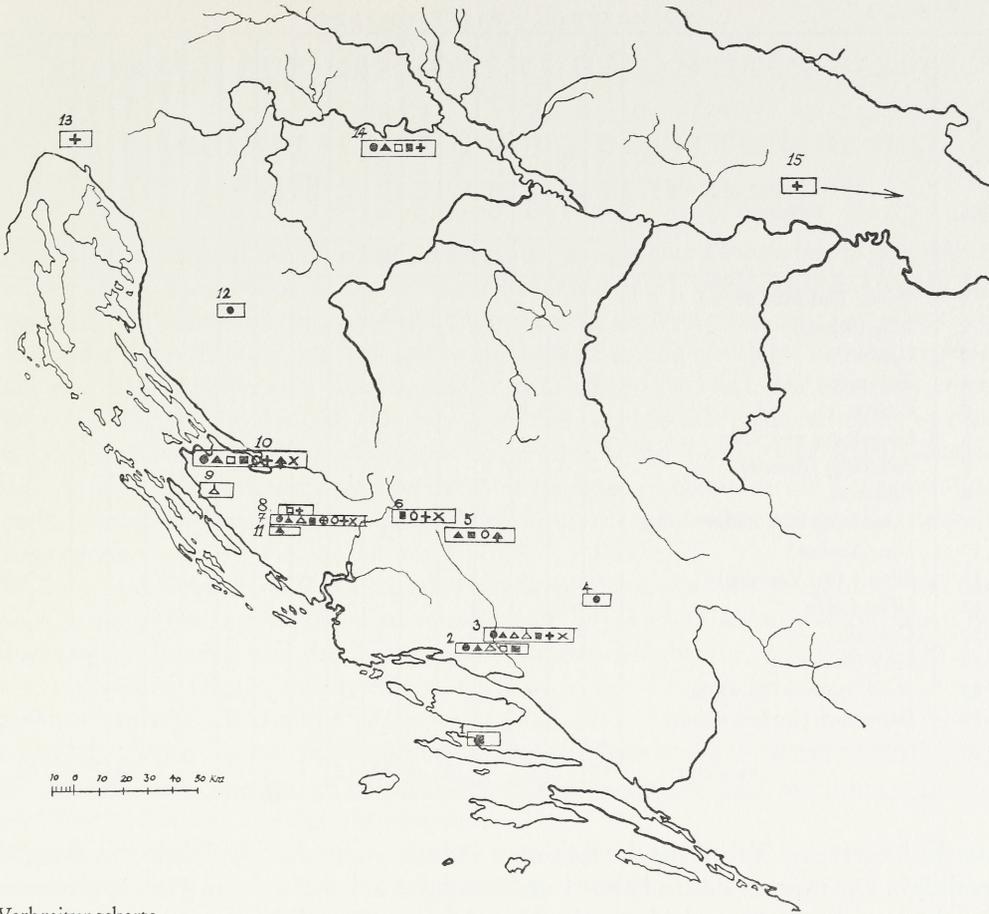
16. F. O. Umgebung von Knin, Mus. der altkroat. arch. Denkm.; nicht inventarisiert.



17. F. O. Nin, Arch. Mus. Zadar; Inv. No. 277.

Bei der größeren Anzahl dieser Fibeln sind die Stempel nach Herstellung der Fibeln aufgedrückt worden. Das Einschneiden der Buchstaben ins Negativ ist sehr schlecht ausgeführt worden, so daß deswegen ein beträchtlicher Teil sehr schwer zu lesen ist.

Behrens führt nur zwei Exemplare derartiger Fibeln an, wovon eines aus Knin stammt, heute in Split. Da in Dalmatien jedoch ziemlich viele solcher Fibeln gefunden wurden, kann man vielleicht annehmen, daß derartige Fibeln irgendwo im Gebiete der Adria, z. B. Narona, Salona oder Iader, ausgeführt wurden. Aber man darf auch einen Import aus Italien nicht ausschließen, ebensowenig eine Einfuhr durch oberitalische Legionäre, die neuere Formen der Ausrüstung und des Schmuckes mitbrachten.



Verbreitungskarte

Unter diesen Fibeln mit zweizeiligem Stempel sind am zahlreichsten jene, deren Stempel in der zweiten Zeile DVRNACI aufweisen, was für dieselbe Werkstatt sprechen würde, deren Erzeugnisse schon genannt wurden. Der Form und Ausführung nach besteht fast gar kein Unterschied zwischen den Fibeln mit einzeiligem Stempel und jenen mit zweizeiligem Stempel dieses Namens.

Die erste Zeile auf diesem Stempel ist sehr schwer zu lesen, so daß eine annehmbare Lesung vorzuschlagen fast unmöglich ist. Derartige Fibeln sind am meisten vertreten. Die übrigen werden allem Anschein nach zwei Werkstätten angehören, deren Stempel nicht zu entziffern sind. Interessant ist die letzte, Nr. 17, deren Stempel — so sieht es wenigstens aus — verkehrt eingedrückt ist und der in diesem Falle als TVTVS/PATRONVS zu lesen sein wird.

| No. | Fundort | AVCISSA | CCARV | CCARTILIVS | CARTILIA | QCOM | DAGOMATV | DVRNACVS | OVII | PVBLI | REVETV | PVALER | PVATTR | Unbestimmte Lesarten | Verscheuerte Stempel | Zweizeilige Stempel | Insgesamt |
|-----|---------------------------|---------|-------|------------|----------|------|----------|----------|------|-------|--------|--------|--------|----------------------|----------------------|---------------------|-----------|
| | | ● | ▲ | ▲ | △ | □ | △ | ■ | ⊕ | ○ | + | ↑ | | × | | | |
| 1 | Vrbanj (auf Insel Hvar) | | | | | | | 1 | | | | | | | | | 1 |
| 2 | Solie (Salona) | 4 | | 1 | 1 | 1 | | 1 | | | | | | | | | 8 |
| 3 | Gardun | 3 | | 1 | 1 | | 1 | 6 | | | | 1 | | | | 5 | 18 |
| 4 | Županjac | 2 | | | | | | | | | | | | | | | 2 |
| 5 | Cetina | | | 1 | | | | 2 | | | 1 | | 1 | | | | 5 |
| 6 | Umgebung von Knin | | | | | | | 1 | | | 1 | 1 | | | | 3 | 6 |
| 7 | Podgradje (Asseria) | 2 | 1 | | 5 | | | 5 | 2 | | 1 | 5 | | | 1 | 1 | 23 |
| 8 | Benkovac | | | | | 1 | | | | | | 1 | | | | | 2 |
| 9 | Umgebung von Zadar | | | | | | 1 | | | | | | | | 5 | | 26 |
| 10 | Nin (Aenona) | 1 | | 5 | | 1 | | 4 | | | 2 | 4 | 1 | | 4 | 4 | 6 |
| 11 | Bibinje (bei Varvaria) | | | 1 | | | | | | | | | | | | | 1 |
| 12 | Ličko Lešće | 1 | | | | | | | | | | | | | | | 1 |
| 13 | Grobnik | | | | | | | | | | | 1 | | | | | 1 |
| 14 | Sisak (Siscia) | 1 | | 1 | | 1 | | 1 | | | | 2 | | | 2 | | 8 |
| 15 | Novi Banovci (Burgena) | | | | | | | | | | | 1 | | | | | 1 |
| 16 | Dalmatien, Fundort unbek. | 1 | | 2 | 1 | 1 | | 1 | 3 | 1 | 1 | 2 | | 2 | 2 | 4 | 21 |
| | Insgesamt: | 15 | 1 | 12 | 8 | 5 | 2 | 22 | 5 | 1 | 6 | 18 | 2 | 2 | 14 | 17 | 130 |

Aus der beigefügten Tabelle ist der Reichtum Dalmatiens an Aucissa-Fibeln mit Stempel ersichtlich. Die meisten Fibeln haben jene Orte aufzuweisen, in denen Nekropolen ausgegraben wurden, so Nin — leider ist das Material unveröffentlicht —, oder wo die Bodenbearbeitung intensiver war, so Asseria und Gardun; das Lager der legio VII CPF ist bis heute nicht erforscht. Aus Solin, Salona, haben wir keine größere Zahl derartiger Fibeln, da die bisher ausgegrabenen archäologischen Objekte größtenteils der Spätzeit der Stadt angehören. Fast für alle angeführten Fibeln ist es nicht möglich, eine genauere zeitliche Fixierung zu geben, da für alle sonstigen außer denen von Cetina, heute keinerlei Dokumentation besteht, wie auch keine Kenntnis der Fundumstände. Etwas mehr Klarheit für dieses Problem könnte vielleicht einzig und allein eine Ausgrabung der ältesten Nekropolen von Salona und Gardun bringen, natürlich insoweit sie noch erhalten sind.